Landesfamilienrat
Baden-Württemberg

Tätigkeitsbericht 2021

Der Landesfamilienrat Baden-Württemberg

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

Der Landesfamilienrat Baden-Württemberg wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

Inhalt

Seite

I Vorwort der Vorsitzenden 4

II Familienpolitische Entwicklungen im Berichtszeitraum – in Auswahl 5
II.1 Auf Landesebene
II.2 Auf Bundesebene

III Politische Arbeit 6
III.1 Stellungnahmen / Positionierungen des Landesfamilienrates
III.2 Politische Gespräche (Parlamentarischer Raum, Politikverwaltung)

IV Inhaltliche Schwerpunktsetzungen 7
IV.1 Eltern- und Familienbildung
IV.1.1 Netzwerk Familienbildung beim Landesfamilienrat
IV.2 Vereinbarkeit von Familie und Beruf / Familienfreundliche Infrastruktur
IV.2.1 Prädikat Familienbewusstes Unternehmen

V Die Arbeit der Ausschüsse und Arbeitsgruppen im Berichtsjahr 10
V.1 Ausschuss Familie und Medien
V.2 Ausschuss Familie und Geld
V.3 Ausschuss Familie und Wohnen
V.4 Ausschuss Familie und Migration

VI Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit 13
VI.1 Pressemitteilungen im Berichtszeitraum
VI.2 Infodienst
VI.3 Veranstaltungen des Landesfamilienrates
VI.4 Veröffentlichungen / Stellungnahmen
VI.5 Vorträge / Diskussionsbeiträge
VI.6 Öffentlichkeitsarbeit

VII Vertretungen / Gremien / Mitgliedschaften 15
VII.1 Aus der Landesanstalt für Kommunikation
VII.2 SWR-Rundfunkrat

VIII Gremien Landesfamilienrat und Geschäftsstelle 18
VIII.1 Die Mitgliederversammlung (MV) 2021
VIII.2 Der Vorstand (VS) 2021
VIII.3 Der Geschäftsführende Vorstand (GfV)
VIII.4 Fachkundige Persönlichkeiten
VIII.5 Die Geschäftsstelle

I Vorwort der Vorsitzenden

1981, vor 40 Jahren, wurde der Landesfamilienrat gegründet. Wie gerne hätten wir dieses Ereignis bereits im Juli 2021 miteinander gefeiert. So war es geplant – allein, Corona hat es nicht zugelassen. Überhaupt: Auch das letzte Jahr unserer Arbeit war von den Auswirkungen der Pandemie geprägt. Über die körperliche Gesundheit hinaus hatte und hat die COVID-19-Pandemie gravierende Auswirkungen auf fast alle Lebensbereiche. Auch die Angst vor Arbeitsplatzverlust und finanzieller Not war und ist für Viele ein bestimmendes Thema. Viele Menschen haben in der Pandemie Angehörige verloren. Gleichzeitig nahmen Depressionen und Einsamkeit, vor allem bei Kindern und Jugendlichen, zu. Die nicht enden wollende Epidemie zehrt an den Kräften von uns allen, ganz besonders an denen der Eltern.

Die Stärkung und Unterstützung von Familien über Angebote der Familienbildung, Familienerholung oder sonstigen begleitenden Angeboten ist daher umso wichtiger. Das sieht auch der 2021 veröffentlichte 9. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung so. Die Expertinnen und Experten haben der Politik die Familienförderung als bedeutendes Handlungsfeld aufgegeben. Hier ergeben sich wichtige Aufgaben für das Land und die Kommunen. Als Landesfamilienrat begleiten und unterstützen wir diesen Ausbau.

Der Koalitionsvertrag der 2021 gewählten Landesregierung sieht die Entwicklung einer Familienförderstrategie für Baden-Württemberg vor, darüber freuen wir uns und setzen uns für die baldige Umsetzung ein. Was sonst im vergangenen Jahr in unserem Verbund geschehen ist, können Sie dem Tätigkeitsbericht entnehmen.

Mein Dank geht an alle, die die Arbeit im Landesfamilienrat leisten und fördern, die in den Ausschüssen, Netzwerken, Bündnissen oder Gremien mitwirken und die damit zum Erfolg des Landesfamilienrats und zum guten Klima beigetragen haben. Mein Dank geht auch an die Kooperationspartner*innen in Politik und Verwaltung, die unsere Arbeit mit Fachkompetenz und finanziellen Mitteln unterstützen. Ganz besonderer Dank gebührt den Mitarbeiterinnen in unserer Geschäftsstelle. Sie sind es, die uns mit ihrem starken und kompetenten Engagement diese große Vielfalt an Themen, Netzwerken, Meetings und Kooperationen erst ermöglichen.

Professorin Christel Althaus
Stuttgart im Februar 2022

Trotz Redaktionsschluss: Aktuell sind unsere Gedanken bei den Menschen in der Ukraine, die unter dem ungerechtfertigten Angriffskrieg leiden – allen voran Kinder und ihre Familien.

II Familienpolitische Entwicklungen im Berichtszeitraum – in Auswahl

In seiner inhaltlich-fachlichen Arbeit hat sich der Landesfamilienrat unter anderem mit den nachfolgenden Themen auseinandergesetzt:

II.1 Auf Landesebene

• **Der Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung** sieht die Erarbeitung einer umfassenden Familienförderstrategie vor. Das Vorhaben der der Landesregierung ist als Erfolg der langjährigen Arbeit des Landesfamilienrates (insbesondere im Bereich der Familienbildung) zu sehen. Es ist auch im Schulterschluss mit der Liga der Freien Wohlfahrtspflege entstanden. Nun wird es darum gehen, den Prozess (der vom Land gesteuert und gemeinsam mit Kommunen und Trägern geplant werden muss) bald auf den Weg zu bringen.

• **Strategie „Starke Kinder – Chancenreich“.** Die Strategie ist aus dem 1. Landesarmuts- und Reichtumsbericht 2015 hervorgegangen. Ursprünglich war sie lediglich als Schwerpunktjahr für 2020 geplant, wurde dann aber um ein Jahr verlängert. Ziel: Kinderarmut bekämpfen und ihr vorzubeugen. Dazu wurden zahlreiche Projekte ausgeschrieben. Der Landesfamilienrat hat sich in Planungs- und Arbeitsgruppen sowie bei den Jurys für die Projektvergabe eingebracht und war Initiator und Mitveranstalter eines zweitägigen Kongresses gegen Kinderarmut im Oktober 2020.

• **Krisenfeste Gesellschaft oder Auffangen und Aufholen von Corona Folgen:** Um den gesellschaftlichen Folgen der Corona-Krise wirksam und nachhaltig zu begegnen, will der Landtag eine Enquete-Kommission einrichten und besonders die Lebenssituation von Menschen in den Blick nehmen, die überdurchschnittlich unter den Folgen der Pandemie zu leiden haben; dies gilt auch für Kinder, Jugendliche und Familien. Derzeit wird bereits ressortübergreifend ein Masterplan entwickelt, um einer Verfestigung bereits eingetretener Corona-Folgeschäden bei Kindern, Jugendlichen und in den Familien entgegenzuwirken. Die Ergebnisse (die umfangreicher und weitreichender sein werden, als die der Task-Force, in deren Arbeit auch der Landesfamilienrat eingebunden ist) können allerdings nicht vor 2024, also Mitte / Ende der Legislatur erwartet werden.

II.2 Auf Bundesebene

• **Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (KJSG) verabschiedet.** Das KJSG nimmt viel und Vieles umfassend in Angriff. Teils handelt es sich um Anpassungen und Konkretisierungen, mit größerem und kleinerem Gewicht für die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe, teils werden grundlegende und weitreichende Weichen gestellt. Weitreichend war die Grundentscheidung für die sogenannte große, d. h. inklusive Lösung. Aus Sicht des Landesfamilienrates fehlte es aber an der Aufwertung und Stärkung familienunterstützender Maßnahmen insbesondere bei § 16 SGB VII), wie sie der 9. Familienbericht der Bundesregierung, welcher der Familienbildung eine herausragende Rolle bescheinigt, nahegelegt hat. Hier wurde u. E. eine Chance vergeben.

• **Bundesprogramm „Aufholen nach Corona“.** Um Kinder und Jugendliche auf dem Weg zurück in ein unbeschwertes Aufwachsen zu begleiten und sie beim Aufholen von Lernrückständen zu unterstützen, hat die Bundesregierung für 2021 und 2022 zwei Milliarden Euro für ein Aktionsprogramm zugesagt. Ein Teil der Maßnahmen wird von den Ländern umgesetzt, s. o. Als Landesfamilienrat bedauern wir, dass sich die Maßnahmen ausschließlich an Kinder und Jugendliche richten und nicht die ganze Familie adressieren. Familienbildung blieb damit außen vor.

• **Die Einführung einer Kindergrundsicherung** durch die Ampelkoalition als Vorhaben in der neuen Legislatur. Der Landesfamilienrat unterstützt die Einführung einer Kindergrundsicherung. Allerdings wird es sehr darauf ankommen, wie die Leistung ausgestaltet ist. Es ist darauf zu achten, dass durch die Zusammenlegung verschiedener Familienleistungen keine Verschlechterungen auftreten. Die sogenannte Schnittstellenproblematik wird das Vorhabe noch einige Zeit begleiten und eine schnelle Umsetzung ist nicht wahrscheinlich. Dafür sollte das Kindergeld aber in einem ersten Schritt deutlich angehoben werden.

III Politische Arbeit

Der Landesfamilienrat und seine Mitglieder haben die Anliegen von Familien im Berichtszeitraum in unterschiedlichen Gremien und bei vielfältigen Anlässen mit Veröffentlichungen, schriftlichen Stellungnahmen oder in Gesprächen vertreten. Hervorzuheben sind die folgenden Aktivitäten:

III.1 Stellungnahmen / Positionierungen des Landesfamilienrates

• **Landtagswahl 2021.**
Schreiben an verschiedene Verhandlungsgruppen zum Koalitionsvertrag:
am 12. April 2021 Bezahlbares und generationengerechtes Wohnen fördern
am 22. April 2021 Thema Familie und Medien. Medienstrategie des Landes
(Erneuerung am 22. November 2021 gegenüber Ministerien und Parlamentarier*innen)
am 22. April 2021 Baden-Württemberg braucht eine Familienförderstrategie.

• **„Mobilitätswende sozialgerecht gestalten. Die Perspektive der Familie."**
Statement Landesfamilienrat bei der Veranstaltung am 28. Oktober 2021 in Stuttgart.
(Ministerium für Verkehr, Akademie Bad Boll)

• **„Die Zeit gehört dir! Digitalisierung und Schutz der sozialen Zeit für ein gutes Leben".**
Statement Landesfamilienrat bei Veranstaltung am 5. November 2021

III.2 Politische Gespräche (Parlamentarischer Raum, Politikverwaltung)

Das Berichtsjahr war durch die Kontakterschwernisse im Rahmen der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Dennoch gab es verschiedene persönliche Treffen:

• 1. Juli 2021
Gespräch mit Dorothea Wehinger MdL, Bündnis 90 / Die Grünen (Daumüller, Pfendtner)

• 12. Juli 2021
Gespräch mit Sozialministerium: Abteilungsleiterin Dr. Höckele-Häfner, Frau Burkhard, Frau Dr. Kemper (Althaus, Daumüller)

• 13. Juli 2021
Erstgespräch mit Dr. Dorothea Kliche-Behnke MdL, SPD (Daumüller, Pfendtner)

• 14. Juli 2021
Erstgespräch mit Isabell Huber MdL, CDU (Daumüller)

• 14. Juli 2021
Jugend- und Familienpolitisches Gespräch. Liga Freie Wohlfahrtspflege und Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration

• 5. August 2021
Kontakt-Gespräch mit Kultusministerin Theresa Schopper (Althaus, Stutzer, Daumüller)

• 5. August 2021
Erstgespräch mit Nikolai Reith MdL, FDP (Althaus, Daumüller)

• 8. September 2021
Gespräch mit Oliver Hildenbrand MdL, Bündnis 90 / Die Grünen (Daumüller, Pfendtner)

• 7. Oktober 2021
Gespräch mit Gemeindetag BW (Verbandsdirektor: Steffen Jäger, Bettina Stäb) und Landesfamilienrat (Althaus, Stutzer, Daumüller)

IV Inhaltliche Schwerpunktsetzungen

IV.1 Eltern- und Familienbildung

Eltern- und Familienbildung als wichtiges Angebot einer allgemeinen und zielorientierten Familienförderung wird als Kernthema des Landesfamilienrates intensiv bearbeitet. Zur Verstärkung und Unterstützung dieser Arbeit wurde 2012 das Netzwerk Familienbildung BW gegründet.

Netzwerk
Familienbildung BW

IV.1.1 Netzwerk Familienbildung beim Landesfamilienrat

Ziel und Aufgabe des Netzwerks ist es, sich gemeinsam für die Entwicklung einer bedarfsorientierten und abgestimmten Angebotsstruktur der Eltern- und Familienbildung in Baden-Württemberg einzusetzen. Dazu gehört neben der inhaltlichen und qualitativen Weiterentwicklung auch ihre rechtliche, strukturelle und finanzielle Absicherung. Das Netzwerk Familienbildung BW lädt seit seiner Gründung im November 2012 die landesweit tätigen Akteure der Eltern- und Familienbildung in Baden-Württemberg zur Zusammenarbeit ein.

Im letzten Jahr sind als weitere Mitglieder die neu gegründete Landesarbeitsgemeinschaft der Eltern- und Familienzentren sowie die Landesarbeitsgemeinschaft Kinder psychisch kranker Eltern (KipkE) hinzugekommen.

Netzwerk-Sprecherin ist Frau Sonja Schmid, Diakonisches Werk Württemberg und Vorstandsmitglied. Die Geschäftsführung liegt bei der Geschäftsführerin des Landesfamilienrates.

Im Berichtsjahr haben zwei Netzwerktreffen stattgefunden, s. VI. 3 Veranstaltungen. Aus dem Netzwerk hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich im Sommer zweimal (digital) getroffen hat, um Eckpunkte für eine Familienförderstrategie des Landes zu entwickeln. Die AG wird auch im nächsten Jahr weiterarbeiten und den Prozess (federführend: Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration) fachlich begleiten.

Die Arbeit der Familienbildung ist durch die Kontaktbeschränkungen der Covid-19 Pandemie stark berührt und musste sich methodisch umstellen. Als weiteres Ergebnis ist die Online-Fortbildungsreihe „Digitale Angebote in der Familienbildung. Chancen und Herausforderungen, digitale Techniken und Methoden" zu sehen, die das Netzwerk gemeinsam mit der LEF Württemberg (s. Veranstaltungen) im Juli, Oktober und November 2021 angeboten hat.

Der Rahmen steht!
Familienbildung im Fokus von Planung und Strukturentwicklung

Umsetzungsprojekt Rahmenkonzeption Familienbildung BW 2020 – 2021

Projektkoordination: Petra Pfendtner

Die vom Netzwerk Familienbildung BW entwickelte ‚Rahmenkonzeption Familienbildung' ist eine gute Grundlage, um auf kommunaler Ebene – beispielsweise im Rahmen der Jugendhilfeplanung – beteiligungsorientiert und vernetzt in Konzepte umzusetzen. Die Landesregierung stellt dem Landesfamilienrat im Doppelhaushalt 2020/2021 Mittel für ein entsprechendes Projekt zur Verfügung. Drei Landkreise und eine kreisfreie Stadt werden für 1,5 Jahre in ihrem Entwicklungsprozess zu einer nachhaltigen kommunalen Umsetzung der Rahmenkonzeption begleitet. Weitere Landkreise partizipieren an den bisher vier Fachtagen im Rahmen des Modellprojekt. Der Landesfamilienrat BW sieht hier eine große Chance, Eltern- und Familienbildung in Baden-Württemberg bedarfsgerecht und niedrigschwellig weiterzuentwickeln. Langfristiges Ziel ist es, die vernetzte Planung, etwa im Rahmen der Jugendhilfeplanung, in allen Kommunen regelhaft einzuführen.

Seit Juli 2020 hat das Projekt seine inhaltliche Arbeit vor Ort aufgenommen. Es nehmen teil: Enzkreis, LK Freudenstadt, LK Ravensburg und Stadtkreis Baden-Baden. Jeder

Modellkreis hat sich verpflichtet, einen 25 Prozent Stellenanteil für das Projekt bereitzustellen. Der Landesfamilienrat stellt über die Projektmittel eine gewisse Anzahl Beratertage für Workshopleitung, Beratung von Gremien u. a. zur Verfügung. Die externen Prozessbegleiter*innen bilden gemeinsam mit der Projektkoordination ein Team. Zwischen den Landkreisen und dem Landesfamilienrat existieren Kooperationsverträge.

Eine Lenkungsgruppe, in die neben Landesfamilienrat und Netzwerk Familienbildung das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration, der Landkreis-, Städte- und Gemeindetag, der KVJS, die Hochschule Schwäbisch Gmünd sowie die Amanda und Erich Neumayer-Stiftung eingebunden sind, trifft sich 2 mal jährlich zur Steuerung des Prozesses. Gleichzeitig existiert eine Facharbeitsgruppe aus Vertreter*innen des Netzwerkes Familienbildung und des KVJS begleitet das Projekt aus der Sicht der Anbieter von Familienbildung mit fachlichen Impulsen.

Aus Stiftungsmitteln konnte nach Projektbeginn eine wissenschaftliche Projektbegleitung bei der Hochschule Schwäbisch Gmünd installiert werden. Die Projektleitung hält die Fäden zu allen Beteiligten, sie koordiniert und steuert die Entwicklung des Projektes, sowie in Absprache mit der Geschäftsführung des Landesfamilienrates die Öffentlichkeitsarbeit. Zum Abschluss des Projek-tes soll eine Arbeitshilfe als Grundlage der Weiterarbeit für Bildungsträger und Kommunen entstehen.

Die Projektkoordination liegt bei Petra Pfendtner, die seit 1. Mai 2020 für die Durchführung des Projektes beim Landesfamilienrat beschäftigt ist. Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Landes sowie der Amanda und Erich Neumayer-Stiftung.

IV.2 Vereinbarkeit von Familie und Beruf / Familienfreundliche Infrastruktur

Der Alltag von Familien, von Müttern und Vätern, zwischen Bildung, Beruf, Partnerschaft, Elternschaft und Pflege ist ein anspruchsvoller Kraftakt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wichtiges Anliegen der Familienpolitik und nur im Zusammenwirken aller gesellschaftlichen Kräfte zu erreichen. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Unternehmen. Der Landesfamilienrat Baden-Württemberg begleitet daher nicht nur die Bereiche wie den Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder, kommunale Zeitpolitik oder arbeitsrechtliche Regelungen, sondern wirkt auch aktiv bei der Gestaltung betrieblicher Rahmenbedingungen mit.

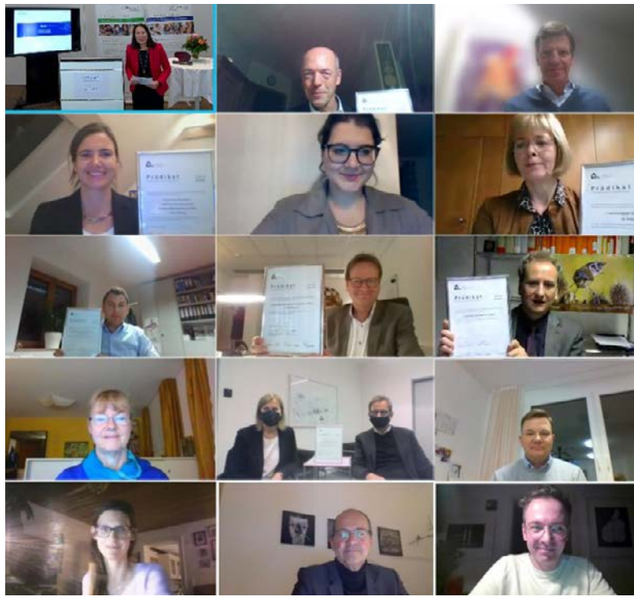
Prädikat
Familienbewusstes
Unternehmen

IV.2.1 Prädikat Familienbewusstes Unternehmen 2021

Mit dem Prädikat können Unternehmen der freien Wirtschaft ebenso wie soziale Organisationen ihre familienbewusste Personalpolitik überprüfen und sich auszeichnen lassen. Das Prädikat wurde von Landesfamilienrat und dem Bildungswerk der baden-württembergischen Wirtschaft (BBQ) im Rahmen von familyNET entwickelt. Die Begutachtungsgespräche / Audits für die sozialen Unternehmen werden auf Honorarbasis von ausgebildeten Personen durchgeführt, die dem Landesfamilienrat als Expertenpool zur Verfügung stehen.

Die Zusammenarbeit mit BBQ hat sich weiter verstetigt. Es besteht eine gemeinsame Arbeitsgruppe, die sowohl gegenseitig die Gutachten bespricht und freigibt als auch die inhaltliche Weiterentwicklung begleitet. Nach sieben Jahren Erfahrung wird das Prädikat in einer sog. Basisvariante (Prädikat Familienbewusstes Unternehmen) vergeben und kann zukünftig auch mit dem Zusatz „ausgezeichnet digital“ erworben werden. Der veränderte Leitfaden und Selbstbewertungsbogen wurden in einer Pilotphase erprobt. Pro familia Stuttgart und die „Diakonie Ambulant“ in Murrhardt haben neben vier Unternehmen der freien Wirtschaft als soziale Pilotunternehmen erfolgreich teilgenommen und werden bei der Verleihungsfeier am 1. Februar 2022 dafür ausgezeichnet. Weitere 13 soziale Einrichtungen wurden bei dieser Gelegenheit mit dem Prädikat Familienbewusstes Unternehmen ausgezeichnet. Den bis zum 31. Dezember 2021 möglichen Zusatz „Prädikat mit Exzellenz“ wird es im nächsten Jahr nicht mehr geben.

Die ausgezeichneten Einrichtungen können mit dem Prädikat ausgezeichnet für sich werben. Die Gebühren aus den Begutachtungen sind gleichzeitig eine willkommene Einnahmequelle für den Landesfamilienrat. Im nächsten Jahr wird es u. a. darum gehen, verstärkt Werbung bei den Mitgliedern des Landesfamilienrates zu machen, damit sowohl die Landesverbände als auch ihre Untergliederungen (Einrichtungen und Dienste) darauf aufmerksam werden.



V Die Arbeit der Ausschüsse und Arbeitsgruppen im Berichtsjahr

Die inhaltliche Arbeit des Landesfamilienrates findet – sofern sie nicht Aufgabe der Geschäftsstelle ist – satzungsgemäß in den dafür gebildeten Ausschüssen statt. Die Ausschussmitglieder setzen sich aus fachlich zuständigen Mitgliedern des Vorstands oder anderen Expertinnen und Experten zusammen. Die Namen aller Ausschuss- und Arbeitsgruppenmitglieder finden sich im Anhang. Die Ausschüsse arbeiten dem Vorstand zu. Im Jahr 2020 wurde die Geschäftsordnung der Ausschüsse neu gefasst und in der MV abgestimmt.

V.1 Ausschuss Familie und Medien

Vorsitzender: Thomas Münch, Dekanat Reutlingen, Diözese Rottenburg-Stuttgart.
Dem Ausschuss gehören weiter an: Prof. Christel Althaus (Der Paritätische), Uto R. Bonde (DFV), Waldemar Grytz (Naturfreunde BW), Hina Marquart (Der Paritätische), Ursel Müller-Eckstein (DRK LV), Thomas Münch (Diözese RS), Elke Sauerteig (ajs BW), Rainer Steib (Diözese RS – seit November 2020).

Der Ausschuss Familie und Medien beschäftigt sich mit Fragen der Medienentwicklung und –kompetenz und versteht sich gleichzeitig als ständiges Austausch- und Beratungsgremium für die Delegierten des Landesfamilienrates in Programmbeiräten. Es bestehen Delegationen in die Landesanstalt für Kommunikation (LfK, bis 2022 Herr Münch), den SWR-Rundfunkrat (Frau Althaus) und den Radiosender bigFM (Frau Marquart).

Im Jahr 2021 fanden drei Sitzungen mit folgenden Schwerpunkten statt:

- **Reform des Jugendschutzgesetzes** im Bereich der Mediennutzung.

- **Neue Landesregierung:** Auswertung familienrelevanter Aussagen des Koalitionsvertrages im Bereich Medien. Digitalisierung ist ein Querschnittsthema, das nicht nur im Hinblick auf Corona ein „Megathema“ für die Landesregierung sein muss. Es fehlt eine Gesamtstrategie, die alle Lebenslagen und Lebensphasen in den Blick nimmt. Ein ressortübergreifender Ansatz ist nicht erkennbar. Entwurf eines Schreibens des Geschäftsführenden Vorstands an Politik und Ministerien.

- **Ergebnisse der MiniKIM Studie 2020** zur Mediennutzung der 2- bis 5-Jährigen.

V.2 Ausschuss Familie und Geld

Vorsitzender: Prof. Dr. Berthold Dietz, EH Freiburg.
Dem Ausschuss gehören weiter an: Dr. Joachim Braun (DFV), Beate Gröne (DRS), Brigitte Rösiger (VAMV), Eberhard F. Schrey (PFAD).

Der Ausschuss hat sich 2021 zweimal im Rahmen einer Videokonferenz getroffen. Im Mittelpunkt standen die Themen Armutsbekämpfung, also das Verhältnis von benachteiligten Familien und familienpolitischen Leistungen. Es wurden dabei auch Forderungen des Landesfamilienrates mitformuliert zur Schaffung niedrigschwellige Anlaufstellen für Familien mit Lotsenfunktion, um Informationen und Wissen zu bündeln und Leistungen zu beantragen. Weiterhin hat der Ausschuss auf die steigende Bedeutung von Mobilitätskosten für Familien im Land hingewiesen und dem Vorstand nahegelegt, die Landesregierung aufzufordern, die Schülerbeförderung als Bestandteil der Lehr- und Lernmittelfreiheit prinzipiell kostenfrei zu stellen.

Zur Begleitung der Strategie „Starke Kinder – chancenreich“ wurde im Ausschuss die Position erarbeitet, dass die Gesamtstrategie des Jahres 2020 dringend fortzuführen ist und insbesondere die Verzahnung von monetären- und Infrastrukturleistungen besser gelingen muss.

Ein zentraler Punkt wird für den Ausschuss die Landesstrategie zur Familienförderung, in deren Mittelpunkt die Vermeidung und Überwindung von Armutslagen in Familien stehen muss. Er hat bereits mit einer prominenten Platzierung des Themas in den Wahlprüfsteinen des Landesfamilienrates für eine sichtbare und nachdrückliche Betonung gesorgt, dass die wirtschaftliche Verfassung von Familien besonders aufmerksam weiterverfolgt wird und auch der Ausschuss sich der Weiterverfolgung der Einführung einer Kindergrundsicherung als wichtiges Instrument zur Bekämpfung von Kinderarmut verpflichtet sieht. Nach der gründlichen Auswertung der Koalitionsvereinbarung im Hinblick auf das Thema Familienleistungen und Armutsbekämpfung hat der Ausschuss dem Vorstand nahegelegt, diese Themen weiter anzumelden und die schnelle und wirksame Umsetzung weiter anzumahnen.

V.3 Ausschuss Familie und Wohnen

Vorsitzende: Magdalena Moser, DW Baden.
Dem Ausschuss gehörten an: Dr. Joachim Braun (DFV), Beate Gröne (FdK DRS), Rino Iervolino (LAKA), Dr. Gerd Kuhn, Familiensoziologe Thaddäus Kunzmann, Demografiebeauftragter BW, Anja Miller (LAG Mehrgenerationenhäuser).

Wohnen und Wohnumfeld bestimmen die Lebensqualität von Kindern bzw. Familien in besonderer Weise. Wohnen beeinflusst Gesundheit, Lernfähigkeit und persönliche Entfaltung, die sozialen Kontakte von Kindern und ihren Eltern und damit ihre Zukunft. Mieten in Ballungsräumen sind für Familien mit geringem Einkommen zunehmend unerschwinglich. 2021 haben drei Sitzungen des Ausschusses stattgefunden.

Der Ausschuss hat zum Thema Wohnen profilierte Positionen entwickelt, die sowohl für die Mitarbeit in der Wohnraumallianz Baden-Württemberg wichtig waren – wie auch für Gespräche im politischen und fachpolitischen Raum. Das Thema wurde vom Landesfamilienrat in seine Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2021 mit aufgenommen. Auch die Broschüre „Mehr als ein Dach über dem Kopf – bezahlbarer und generationengerechter Wohnraum für Familien“ und verschiedene Veranstaltungen haben dazu beigetragen.

Der Ausschuss hat sich folgende Themen zuletzt gewidmet, die es auch in Zukunft weiter zu entwickeln gilt:

- Bezahlbaren Wohnraum, dauerhafte und langfristige Sozialbindungen, Mietpreiskontrolle
- Aktive Wohnraumförderung – dazu gehört die Änderung einer starren Landesbauordnung
- Veränderte Stadtplanung: Nachhaltige Quartiersentwicklung unter besonderer Betrachtung von Mobilität und Klimaschutz – lebhafte Wohnquartiere mit Begegnungszentren
- Gesundheitsförderndes Wohnumfeld für benachteiligte Familien
- Die Entwicklung von zukunftsfähigen und lebensphasenorientierten Wohnformen, mehr Ideen für gemeinschaftliches Wohnen – dazu gehört eine qualitative Ausrichtung von Förderkriterien beim Bauen und Umbauen
- Durch die Zunahme mobilen Arbeitens konkurriert der Platz zum Leben mit dem Platz zum Arbeiten: Dem zukünftigen Verhältnis von Wohnen und Arbeiten, flexible Raumnutzungskonzepte bzw. Angebote gemeinschaftlichen Nutzens von Räumen und Freiräumen
- Es sollten überall soziale und wohnortnahe Entlastungsangebote entstehen
- im Blick sind auch die Bedingungen für obdachlos gewordene Familien

Die zukünftige Wohnungsbaupolitik braucht also eine stärkere familiale Ausrichtung. Wohnen muss die Struktur des Zusammenlebens unterstützen und sie fördern.

V.4 Ausschuss Familie und Migration

Vorsitzende: Meral Sagdic, Der Paritätische.
Dem Ausschuss gehören weiter an: Rino Iervolino, Feray Sahin (Parität) Sonja Schmid (DW Württ.), Iris Schweikert (IRGW), Susanne Stutzmann (AG Netzwerk Familie), Sabine Triska (DiCV Freiburg), Ingrid Vogt (Landesfrauenrat BW).

Der Fachausschuss Familie und Migration beim Landesfamilienrat BW hat sich 2018 gebildet. Er widmet sich dem Ziel, die Anliegen von Familien mit Zuwanderungshintergrund stärker in den Blick zu nehmen sowie Positionen und Forderungen aufzustellen, um so die fachpolitische Arbeit des Verbandes zu unterstützen.

Im Berichtszeitraum ist der Ausschuss zweimal im Rahmen einer Videokonferenz zusammengekommen. Wichtige Themen waren: die Frage des muttersprachlichen Unterrichts in staatl. Verantwortung. Dazu fand eine Sitzung mit der Leiterin des Forums Frühkindliche Bildung beim Kultusministerium BW statt.

Der Ausschuss hat zur Landtagswahl 2021 die Wahlprüfsteine mitentwickelt und die Koalitionsvereinbarung der neuen Landesregierung themenbezogen ausgewertet. Weiterer Punkt: Begleitung des Umsetzungsprojektes Rahmenkonzeption Familienbildung zur Frage der „Beteiligung von Eltern und Familien bei der Angebotsentwicklung“.

VI Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

VI.1 Pressemitteilungen im Berichtszeitraum

• 24. November 2020
Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut: Landesfamilienrat Baden-Württemberg fordert wirksame Gesamtstrategie vom Land.

• 9. Februar 2021
Landesfamilienrat fordert Sofortprogramm um allen Schülerinnen und Schülern Zugang zum Internet zu gewährleisten.

• 31. März 2021
Erfolgreiches Baukindergeld: Verbände fordern zielgenaue Fortführung.

• 12. Mai 2021
Kinder und Familien unterstützen – jetzt! Der Landesfamilienrat fordert am internationalen Tag der Familie einen landesweiten Familiengipfel. Dabei geht es um Sofortmaßnahmen zur Milderung von Folgen der Corona-Schutzmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Familien.

• 28. September 2021
Bekämpfung von Kinderarmut muss zentrale Rolle in den Koalitionsverhandlungen spielen. Gemeinsame PM mit „Ratschlag Kinderarmut“.

• 8. Dezember 2021
Starke Vertretung für Familien – Landesfamilienrat Baden-Württemberg bestätigt Christel Althaus als Vorsitzende und wählt Geschäftsführenden Vorstand 2017).

VI.2 Infodienst

Der elektronische Newsletter des Landesfamilienrates enthält aktuelle Informationen zur Familienpolitik des Landes und des Bundes und informiert über die laufenden Aktivitäten des Landesfamilienrates und seiner Verbände. Mit dem Infodienst werden auch viele weitere Partner, „die Politik“, fachlich Interessierte und nicht zuletzt Familien selbst erreicht (ca. 1.000 Empfänger*innen). Im Berichtszeitraum sind 15 Newsletter erschienen

VI.3 Veranstaltungen des Landesfamilienrates

Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie musste ein Großteil online durchgeführt werden.

• 21. Januar 2021
Familienbildung und Partizipation als Treiber und Profiteure sozialräumlicher Entwicklung. 2. Fachtag im Modellprojekt zur Umsetzung der Rahmenkonzeption Familienbildung Baden-Württemberg. Austausch zu Herausforderungen und Erfahrungen in der Umsetzung der Rahmenkonzeption Familienbildung als Teil der Jugendhilfeplanung.

• 21. April 2021
16. Treffen Netzwerk Familienbildung BW als Videokonferenz. Wesentliche Inhaltspunkte waren das Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ in Thüringen (Prof. Dr. Jörg Fischer) sowie die Begleitung des Modellprojektes Rahmenkonzeption Familienbildung.

• 23. Juni 2021
Online-Veranstaltung: Mehr als ein Dach über dem Kopf – Wie Familienwohnen in der Zukunft aussehen kann mit Dr. Gerd Kuhn, Prof. Susanne Dürr und Prof. Dr. Simon-Philipp. Erweiterte Sitzung des Ausschuss Familie und Wohnen.

• 24. Juni 2021
Den Rahmen gestalten – damit der Inhalt passt und strahlt Mit dem dritten Fachtag am wurden die freien Träger und Anbieter von Familienbildung mit ins Boot geholt. Thema war der gemeinsame Blick auf Zielgruppen und die Netzwerkarbeit und das Thema Partizipation

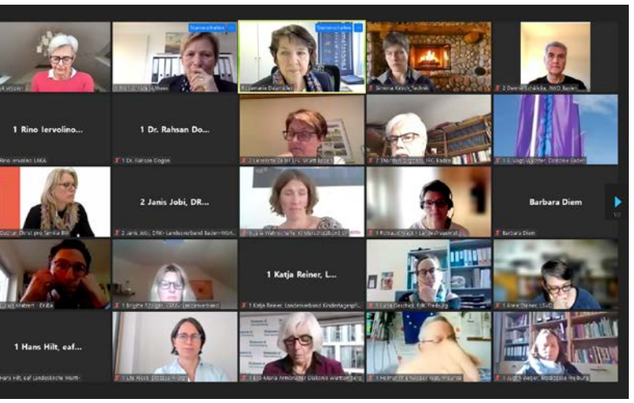
• 23. September 2021
Es trifft mit voller Wucht die Kinder. Corona und die Folgen. Was ist jetzt zu tun? Präsenzveranstaltung in der Reihe ‚Familienpolitische Gespräche im Hospitalhof‘, eine Kooperationsveranstaltung der FamilienForschung Baden-Württemberg, des Landesfamilienrates, des Evang. Bildungszentrum Hospitalhof und dem Ministerium für Gesundheit, Soziales und Integration.

• 21. Oktober 2021
17. Treffen des Netzwerk Familienbildung als Präsenzveranstaltung im GENO Haus Stuttgart. Schwerpunkt waren die Ergebnisse der bundesweiten Prognos-Studie zur Familienbildung (2021) im Auftrag des BMFSFJ.

• 17. November 2021
„Ungleichheit trotz Reichtum. Online-Tagung. Familienarmut – Kinderarmut – auch in Baden-Württemberg“. Kooperationsveranstaltung, federführende: Lef Württemberg eaf Württemberg.

• 25. November 2021
Digitaler Markt der Möglichkeiten als Abschlussveranstaltung der Reihe „Digitale Angebote in der Familienbildung: Chancen und Herausforderungen, digitale Techniken und Methoden. Online-Fortbildung in zwei Blöcken für Koordinator*innen und Anbieter*innen von Familienbildung.“ Durchgeführt von Landesfamilienrat und Lef Württemberg.

• 3. Dezember 2021
Der Rahmen steht! Familienbildung im Fokus von Planung und Strukturentwicklung. 4. Fachtag (online) des Umsetzungsprojektes Rahmenkonzeption Familienbildung BW. Auswertung des Prozesses und Entwicklung von Perspektiven zum vorläufigen Abschluss des Projektes.



VI.4 Veröffentlichungen / Stellungnahmen

• Beitrag zur Festschrift 40 Jahre Stiftung Familie in Not (Althaus)

VI.5 Vorträge / Diskussionsbeiträge

• 27. September 2021
„Ch@llenge Vereinbarkeit“ Online-Auftaktveranstaltung zu den Frauenwirtschaftstagen Baden-Württemberg“, veranstaltet vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg (Althaus)

• 12. Oktober 2021
„Podiumsdiskussion „Familien vor und während der Pandemie – Perspektiven und Empfehlungen des 9. Familienberichts“, online veranstaltet von der Evangelischen Landeskirche in Württemberg im Rahmen der Familienwoche (Althaus)

• 13. Oktober 2021
„Podiumsdiskussion zur Zukunft der Familienpflege“, in Präsenz veranstaltet von der Evang. Berufsfachschule für Haus- und Familienpflege Korntal (Althaus)

• 29. Oktober 2021
Impulsbeitrag zur Veranstaltung „Mobilitätswende sozial gerecht gestalten“ in Stuttgart, Hospitalhof. Ministerium für Umwelt und Verkehr. Akademie Bad Boll (Daumüller)

• 30. November 2021
„Informationsveranstaltung zur Corona-Schutzimpfung von Kindern ab 5 Jahren“, online veranstaltet vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration im Rahmen der Informations- und Aktivierungskampagne „dranbleiben BW“ (Althaus).

VII Vertretungen / Gremien / Mitgliedschaften

Der Landesfamilienrat Baden-Württemberg arbeitet im gesellschaftlichen und politischen Raum mit einer großen Zahl von Akteuren zusammen. Die Geschäftsführerin oder Vertreterinnen bzw. Vertreter von Mitgliedern des Landesfamilienrates sind als Delegierte in verschiedenen Organisationen, Verbänden oder Bündnissen vertreten, so dass ein umfassender Meinungsbildungsprozess und Informationsaustausch auf verschiedenen Ebenen stattfindet. Im Berichtsjahr nahm der Landesfamilienrat Baden-Württemberg folgende Vertretungen wahr:

• Allianz für Wohnraum Baden-Württemberg
(Wirtschaftsministerium); Vertretung: Magdalena Moser (AG Finanzierung und Förderung), Christel Althaus (Plenum)

• Baden-Württemberg-Stiftung – Stiftung Kinderland,
Kuratorium: aktuelle keine Vertretung

• Bündnis „Bildungszeit für Baden-Württemberg“,
koordiniert vom DGB Landesverband Baden-Württemberg (Daumüller)

• Bündnis gegen Altersarmut in Baden-Württemberg,
c/o VERDI Landesbezirk (Erich Stutzer / Brigitte Rösiger)

• Bündnis für Lebenslanges Lernen (BLLL),
Dietmar Lipkow, Evang. Landeskirche Württemberg

• Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband BW,
Hauptvorstand: Jochen Alber, NaturFreunde BW

• Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (DV), Arbeitskreis Familienpolitik (Daumüller)

• Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (Daumüller)

• Landesbeirat Alphabetisierung und Grundbildung,
Start 2017 (Christel Althaus)

• Landesbeirat für Armutsbekämpfung und Prävention Baden-Württemberg, (Christel Althaus)

• Landesjugendhilfeausschuss Baden-Württemberg,
Gaststatus (Daumüller)

• Landessteuerungsgruppe zur Umsetzung der Bundesinitiative „Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen“ (Daumüller)

• LIGA Arbeitskreis Kinder, Jugend und Familie,
Gaststatus 1 x p.a. (Daumüller)

• Medienrat der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK), Thomas Münch, Dekanat Reutlingen (DRS)

• Partnerprojekt Genossenschaftlich getragene Quartiersentwicklung, GENO Verband (Daumüller)

• Sozialpolitischer Arbeitskreis der Deutschen Rentenversicherung (Daumüller)

• Stiftungsrat der Stiftung ‚Familie in Not‘ (Althaus)

• Programmbeirat des Radiosenders bigFM,
Hina Marquardt, Der PARITÄTISCHE

• Sozialpolitischer Arbeitskreis der Deutschen Rentenversicherung, (Daumüller)

• Südwestrundfunk (SWR)
Rundfunkrat, Christel Althaus, Vorsitzende

VII.1 Aus der Landesanstalt für Kommunikation

Delegierter: Thomas Münch

Die Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) ist eine der 14 Landesmedienanstalten. Ihre Hauptaufgabe ist die Zulassung und Kontrolle privater Hörfunk- und Fernsehprogramme sowie von Mediendiensten. Themen der Landesanstalt sind Hörfunk, Netzneutralität, Breitbandversorgung, Medienkompetenz, Jugendmedienschutz, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Entwicklung der Medien ist gekennzeichnet von Digitalisierung und Konvergenz, d. h. die Zusammenführung verschiedener Medieninhalte und Distributionswege, wie es am Beispiel des Smartphones ersichtlich ist. Die Folge sind zunehmende Anforderungen an Regulierung, Kinder- und Jugendmedienschutz sowie Medienkompetenz. Der neu gefasste Medienstaatsvertrag versucht, dem Rechnung zu tragen und weist den Landesmedienanstalten eine deutlich gewachsene Zuständigkeit zu.

Entsprechend beschäftigte sich die LFK sowie deren Gremien – Medienrat (7 Sitzungen); Medienpädagogischer Ausschuss (4 Sitzungen); Ausschuss Medienkonvergenz und Digitale Gesellschaft (4 Sitzungen) – im Jahr 2021 mit nachfolgenden Schwerpunkten:

• Entwicklung von Satzungen zur Regelung unterschiedlicher Medienarten (z. B. Medienintermediäre; Public Value, Werbung, Gewinnspiel, Zulassungsfreiheit

• Austausch mit dem SWR u. a. zur Frage der Zukunft des Rundfunks

• Jugendmedienschutz: Reform des Jugendschutzgesetzes; Programmaufsicht, technische Möglichkeiten (Software)

• Medienkompetenz: Initiierung und Beteiligung bei Projekten zur Förderung der Medienkompetenz von Nutzern und Anwendern / journalistisch Tätiger.

VII.2 SWR-Rundfunkrat

Delegierte: Prof. Christel Althaus

Der Landesfamilienrat wird im Rundfunkrat (BW + RP), im Landesrundfunkrat (BW) und im Hörfunk- und im Telemedienausschuss, seit September 2017 auch im Programmausschuss Information durch Christel Althaus vertreten. Der Programmausschuss Information bereitet die Beschlüsse des Rundfunkrats entsprechend den trimedialen Zuständigkeiten der Programmdirektion Information, Sport, Film, Service und Unterhaltung vor. Wesentliche Aufgaben der Mitglieder sind Programmbeobachtung und Empfehlungen in Programmangelegenheiten. In den Berichtszeitraum fallen folgende für den Landesfamilienrat relevante Themen:

• Neuer Intendant ist Dr. Kai Gniffke, zuvor ARD-Hauptstadtstudio in Berlin, er hat sich v. a. mit den Stimmen aus Rheinland-Pfalz gegen die Landessenderdirektorin Stefanie Schneider durchgesetzt.

• Im September 2020 hat sich der neue Rundfunkrat konstituiert. Rund ein Drittel der Mitglieder wurde ausgetauscht. Die Programmausschüsse und die Landesrundfunkräte werden von Frauen geleitet, der Verwaltungsrat bleibt in der Hand von Hans-Albert Stechl, Vorsitzender des Rundfunkrats ist Herr Dr. Adolf Weiland, MDL CDU. Seine Stellvertreterin ist Argyri Paraschaki, die für die LAKA auch Delegierte im Vorstand des Landesfamilienrats ist.

• Es wurde ein sog. SWR X Lab eingerichtet, in welchem innovative Formate insbesondere auch für die Zielgruppe U 50 entwickelt werden. Insbesondere für die ganz junge Generation muss einiges getan werden, um sie für den öffentlich-rechtlichen Sender zu gewinnen und an ihn zu binden. Die Generation Ü 65 ist ohnehin stark vertreten.

• Das Online-Format „funk“, ein Content-Netzwerk von ARD und ZDF unter Federführung des SWR ist inzwischen ein hoch anerkanntes Format, das junge Menschen bestens erreicht und mehrere Auszeichnungen bekommen hat (Grimme-Preis 2019 für das Satire-Format „Bohemian Browser Ballett“ / Publikumspreis beim Grimme Online Award für „Einigkeit & Rap & Freiheit“ / Nominierung von „maiLab“, „MrWissen2go“ sowie „STRG_F“ beim diesjährigen YouTube GOLDENE KAMERA Digital Award in der Kategorie „Best of Information“ / Robert Geisendörfer Sonderpreis 2019 für Aufbau und Konzeption).

• Haushalt und Programm für 2021 wurden in einer Videokonferenz am 29. / 30. Oktober von den Hauptabteilungsleiter*innen vorgestellt. Die HA Service und Familie digitalisiert sich weiter: Video-on-demand, Podcasts, Einbindung von Drittplattformen wie Instagram oder Youtube, Präsenz auf der SWR-Website, Mediathek, online-first, teils interaktive Einbindung der ZuschauerInnen durch Call-Ins. „Familie“ wird aber immer noch weitgehend im Zusammenhang mit Kindersendungen und Alltagsgestaltung gesehen. ARD-Buffet und Kaffee oder Tee sollen als tägliche, informative und unterhaltsame Sendungen erhalten bleiben und als Verbrauchermagazine, zum Kennenlernen unterschiedlicher Lebenssituationen / Lebenswege, als Anregung zur Kreativität oder zum wirtschaftlichen Verhalten dienen.

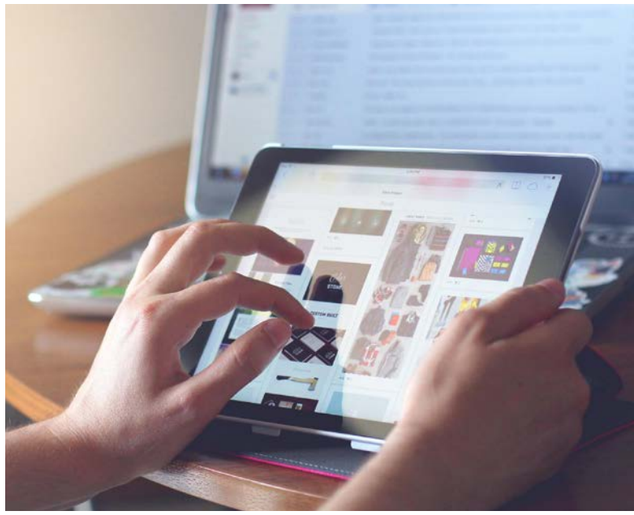


Foto: Heide Trommer (privat)

VIII Gremien Landesfamilienrat und Geschäftsstelle

1981 wurde der Landesfamilienrat als Zusammenschluss der Verbände in Stuttgart gegründet. Mit der Förderung einer gemeinsamen Geschäftsstelle unterstützt das Land Baden-Württemberg die Vernetzung und Bündelung der fachpolitischen Vertretung von Familien im Land. Inzwischen gehören dem Landesfamilienrat 23 Verbände (Wohlfahrtsverbände, Familienorganisationen, Kirchen und andere landesweit tätigen Organisationen) an. Jüngster aufgenommener Verband (2019) ist die Landesarbeitsgemeinschaft der Migrantenvertretungen in Baden-Württemberg (LA-KA).

VIII.1 Die Mitgliederversammlung (MV) 2021

Die Mitgliederversammlung als das oberste Organ des Landesfamilienrates wird gebildet aus den Delegierten der Mitgliedsverbände sowie den nach § 3 Abs. 3 der Satzung berufenen fachkundigen Persönlichkeiten.

Bei ihrer jährlichen Zusammenkunft am 07. Dezember 2021 (die pandemiebedingt als Videokonferenz stattfand) beschäftigte sie sich schwerpunktmäßig mit der Studie der FamilienForschung Baden-Württemberg zur Alltagsmobilität von Familien in Baden-Württemberg. Dazu waren die Delegierten des Landesfamilienrates mit den familienpolitischen Sprecher*innen der Fraktionen im Landtag sowie den Vertreter*innen der Kommunalverbände im Gespräch. Der Landesfamilienrat fordert eine sozial gerechte Mobilitätswende, die den Bedürfnissen von Familie (Ausbau kostengünstiger ÖPNV, 365 Euro-Ticket, kostenlose Schülerbeförderung u. a.) Rechnung trägt.

VIII.2 Der Vorstand (VS) 2021

Im Berichtsjahr haben vier ordentliche Sitzungen und eine Sondersitzung (alle pandemiebedingt als Videokonferenz durchgeführt) mit folgenden inhaltlichen Schwerpunktthemen stattgefunden:

• 23. Februar 2021
Aus dem Rundfunkrat des SWR (Frau Althaus)

• 31. März 2021
Die Folgen des Lockdowns für Kinder und Familien
– Sondersitzung –

• 15. Juni 2021
„Familie“ im Koalitionsvertrag. Gespräch mit den familienpolitischen Sprechern*innen

• 21. September 2021
Strategie „Starke Kinder – chancenreich“ des Landes (Dr. Wolff)

• 7. Dezember 2021
Konstituierende Vorstandssitzung mit Wahlen zum Vorsitz und geschäftsführenden Vorstand

VIII.3 Der Geschäftsführende Vorstand (GfV)

Der Geschäftsführende Vorstand traf sich im Berichtsjahr jeweils vor den genannten Vorstandsterminen und darüber hinaus zu fünf weiteren Sitzungen. Ihm gehören die Vorsitzende und vier stellvertretende Vorsitzende an. Der GfV wird für die Dauer von drei Jahren vom Vorstand gewählt. Für die Wahlperiode von 2018 – 2021 waren dies:

• **Prof. Christel Althaus,** HS Esslingen, Pro familia LV Baden-Württemberg, Der Paritätische, LV Baden-Württemberg, (Vorsitzende)

• **Magdalena Moser,** Referentin beim Diakonischen Werk Baden, (Stellvertretende Vorsitzende), bis September 2021

• **RA Eberhard F. Schrey,** Vorstand PFAD e. V., Der Paritätische, LV Baden-Württemberg, (Stellvertretender Vorsitzender), bis September 2021

• **Bettina Stäb,** Referentin. Evang. Landeskirche Württemberg (Stellvertretende Vorsitzende), bis Mai 2021

• **Erich Stutzer,** Familiensoziologe und Ökonom (Stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Christel Althaus wurde bei der Mitgliederversammlung am 7. Dezember 2021 in ihrem Amt als Vorsitzende bestätigt. Neu gewählt oder im Amt bestätigt wurden am 7. Dezember 2021:

• **Patrik A. Hauns,** AG Netzwerk Familie BW
• **Sabine Triska,** Diözesancaritasverband Freiburg
• **Erich Stutzer,** fachkundige Persönlichkeit
• **Beatrix Vogt-Wuchter,** Diakonisches Werk Baden

VIII.4 Fachkundige Persönlichkeiten

Als Fachkundige Persönlichkeiten nach § 3 (3) der Satzung wurden gewählt:

• **Prof. Dr. Johanna Possinger,** EH Ludwigsburg
• **Prof. Dr. Berthold Dietz,** EH Freiburg
• **Erich Stutzer,** stellv. Vorsitzender

VIII.5 Die Geschäftsstelle

Geschäftsführung: Rosemarie Daumüller

Verwaltung und Sekretariat:
Barbara Diem, seit 1. Juli 2021
Ingrid Lenz-Strietz, bis 31. Juli 2021

Projektkoordination: Petra Pfendtner

Der Landesfamilienrat teilt sich mit dem Landesfrauenrat Baden-Württemberg und dem Verband alleinerziehender Mütter und Väter e. V. (VAMV) LV BW eine Büroetage in der Stuttgarter Innenstadt. Seit April 2020 wurde dort für das Umsetzungsprojekt Rahmenkonzeption Familienbildung BW ein weiterer Büroraum angemietet.

Stuttgart, im April 2022

Für den Bericht:
Rosemarie Daumüller, Geschäftsführerin

Landesfamilienrat
Baden-Württemberg

Gestaltung: www.freiraum-k.de

Kontakt

Landesfamilienrat Baden-Württemberg
Geschäftsstelle: Gymnasiumstraße 43, 70174 Stuttgart

Telefon: (0711) 62 59 30
Telefax: (0711) 6994 7995

info@landesfamilienrat.de
www.landesfamilienrat.de

Der Landesfamilienrat ist gemeinnützig, Ihre Spenden sind willkommen!

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE81 6012 0500 0009 7004 04
BIC: BFSWDE33STG